Königliches Gymnasium
zu Tilsit.

Bericht über das Schuljahr 1891-92

von

Prof. E. Kahle,
Gymnasial-Direktor.

Als Beilage erscheint:

Katalog der Schülerbibliothek

vom

Gymnasiallehrer **A. Kurschat.**

1892. Programm. Nr. 16.

Tilsit 1892.
Gedruckt bei H. Post.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№		A. Im Gymnasium.										B. In der Vorschule.			Gesamtzahl der Stunden.
		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VIA	VIB	1.	2.	3.	
1.	Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	28
2.	Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	8	7	6	45
3.	Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	—	—	—	86
4.	Griechisch . . .	6	6	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	40
5.	Französisch . . .	2	2	2	2	2	2	5	4	—	—	—	—	—	21
6.	Hebräisch (fak.)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7.	Englisch (fak.)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8.	Litauisch (fak.)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	4
9.	Geschichte und Geographie . .	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	—	—	—	31
10.	Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	4	52
11.	Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
12.	Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
13.	Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4	4	4	18
14.	Zeichnen	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	—	—	—	10
15.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	—	9
16.	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	10
	Summa	34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	20	19	16	—

2a. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im zweiten Quartal des Schuljahres 1891/92.

Anm. Eine tabellarische Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im ersten Quartal kann nicht aufgestellt werden, weil der ursprünglich entworfene Plan mehrfach geändert werden musste.

№	Namen.	Ordin.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VIA.	VIB.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	3. Vorkl.	Sa.
1.	Prof. Kahle, Direktor.		2 Relig. 6 Griech.	2 Relig.												10.
2.	Prof. Poehlmann, 1. Oberlehrer.	OI.	8 Latein.	6 Latein.												14.
3.	Dr. Thimm, 2. Oberlehrer.	UI.		2 Latein. 6 Griech.		2 Dtsch. 8 Latein.										18.
4.	Plew, 3. Oberlehrer.	UIII.				7 Griech.		9 Latein. 2 Franz.								18.
5.	Friedrich, 4. Oberlehrer.	OII.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Franz. 4 Math. 2 Phys.											20 + 4 Englisch.
6.	Prof. Preuss, 5. Oberlehrer.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				4 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.				18.
7.	Hahn, 1. ord. Lehrer.	OIII.					2 Dtsch. 9 Latein. 7 Griech.									18.
8.	Lukas, 2. ord. Lehrer.	UII.	2 Hebräisch.		2 Relig. / 2 Hebräisch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig.	2 Relig.							20 + 10 Turnen.
9.	Kownatzki, 3. ord. Lehrer.		2 Franz.	2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.		5 Franz.	4 Franz. 2 Geogr.						19.
10.	Nast, 4. ord. Lehrer.				2 Dtsch. 7 Griech.				2 Dtsch. 9 Latein.							20.
11.	Kurschat, 5. ord. Lehrer.	V.	3 Dtsch.	3 Dtsch.						2 Dtsch. 9 Latein. 1 Gesch.						18 + 4 Litauisch.
12.	Dr. Luks, 6. ord. Lehrer.	IV.				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.						24.
13.	Schmidt, 7. ord. Lehrer.							2 Dtsch. 7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.			3 Dtsch. 9 Latein.					24.
14.	Dr. Schau, wiss. Hilfslehrer.	VIB.			8 Latein.							9 Latein. 1 Gesch.				18.
15.	Eichholz, Gymnasialelementarlehrer.	VIA.	2 Singen.				2 Singen.			2 Singen.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Schrb. / 2 Singen.	3 Dtsch. 2 Naturg.				24.
16.	Kleinschmidt, 1. Lehrer der Vorschule.	3. Vorkl.								2 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.			1 Ansch. / 1 Singen.		2 Relig. 6 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb.	26.
17.	Tolckmitt, 2. Lehrer der Vorschule.	1. Vorkl.										3 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.	2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.			27.
18.	Riewe, 3. Lehrer der Vorschule und techn. Lehrer.	2. Vorkl.	2 Zeichnen (fakultativ.)						2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		28.

2b. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im dritten Quartal des Schuljahres 1891/92.

№	Namen.	Ordin.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VIA.	VIB.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	3. Vorkl.	Sa.
1.	**Prof. Kahle,** Direktor.		2 Relig. 6 Griech. (2Franz.)	2 Relig. 2 Franz.	2 Griech.		(2Franz.)									18.
2.	**Prof. Poehlmann,** 1. Oberlehrer.	OI.	8 Latein.	6 Latein.	4 Griech.											18.
3.	**Dr. Thimm,** 2. Oberlehrer.	UI.		2 Latein. 6 Griech.		2 Dtsch. 8 Latein.			4 Latein.							22.
4.	**Plew,** 3. Oberlehrer.	UIII.				7 Griech. 2 Franz.		9 Latein. 2 Franz.								20.
5.	**Friedrich,** 4. Oberlehrer.	OII.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Franz. 4 Math. 2 Phys.											21.
6.	**Prof. Preuss,** 5. Oberlehrer.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				2 Dtsch. 4 Gesch u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.				20.
7.	**Hahn,** 1. ord. Lehrer.	OIII.					2 Dtsch. 9 Latein. 7 Griech.			2 Dtsch.						20.
8.	**Lukas,** 2. ord. Lehrer.	UII.	2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Dtsch. 2 Hebräisch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig.	2 Relig.							22 + 10 Turnen.
9.	**Kownatzki,** 3. ord. Lehrer.			beurlaubt.												
10.	**Nast,** 4. ord. Lehrer.			beurlaubt.												
11.	**Kurschat,** 5. ord. Lehrer.	V.	3 Dtsch.	3 Dtsch.					4 Latein.	9 Latein. 1 Gesch. 4 Franz.						24 + 4 Litauisch.
12.	**Dr. Luks,** 6. ord. Lehrer.					4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.						24.
13.	**Schmidt,** 7. ord. Lehrer.							2 Dtsch. 7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.			3 Dtsch. 9 Latein.					24.
14.	**Dr. Schau,** wiss. Hilfslehrer.				8 Latein.				(5Franz.)	(2Geogr.)		9 Latein. 1 Gesch.				25.
15.	**Eichholz,** Gymnasialelementarlehrer.	VIA.	2 Singen.				2 Singen.			2 Singen.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Schrb. 2 Singen.	3 Dtsch. 2 Naturg.				24.
16.	**Kleinschmidt,** 1. Lehrer der Vorschule.	3. Vorkl.								2 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.			1 Ansch. 1 Singen.		2 Relig. 6 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb.	26.
17.	**Tolckmitt,** 2. Lehrer der Vorschule.	1. Vorkl.										3 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.	2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.			27.
18.	**Riewe,** 3. Lehrer der Vorschule und techn. Lehrer.	2. Vorkl.	2 Zeichnen (fakultativ.)						2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		28.
19.	**Gross,** S.-A.-C., Mitgl. d. paed. Sem.		2 Franz.				2 Franz.									4 + 2 Englisch.
20.	**Kuhn,** S.-A.-C. Mitgl. d. paed. Sem.									2 Geogr.						2
21.	**Nicolaus,** S.-A.-C. Mitgl. d. paed. Sem.								5 Franz.							5 + 2 Englisch.

2c. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im vierten Quartal des Schuljahres 1891/92.

№	Namen.	Ordin.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VIA.	VIB.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	3 Vorkl.	Sa.
1.	**Prof. Kahle,** Direktor.		2 Relig. 6 Griech. (2Franz.)	2 Relig.	4 Grch.*)											16.
2.	**Prof. Poehlmann,** 1. Oberlehrer.	OI.	8 Latein.	6 Latein.	3 Grch.*)											17.
3.	**Dr. Thimm,** 2. Oberlehrer.	UI.		2 Latein. 6 Griech.		2 Dtsch. 8 Latein.			4 Lat.*)							22.
4.	**Plew,** 3. Oberlehrer.	UIII.				7 Griech.		9 Latein. 2 Franz.								18.
5.	**Friedrich,** 4. Oberlehrer.	OII.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Franz. 4 Math. 2 Phys.											20.
6.	**Prof. Preuss,** 5. Oberlehrer.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				4 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.				18.
7.	**Hahn,** 1. ord. Lehrer.	OIII.					2 Dtsch. 9 Latein. 7 Griech.									18.
8.	**Lukas,** 2. ord. Lehrer.	UII.	2 Hebräisch.		2 Relig. 2Dtsch.*) 2 Hebräisch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig.	2 Relig.							22 + 10 Turnen.
9.	**Kownatzki,** 3. ord. Lehrer.			beurlaubt.												
10.	**Nast,** 4. ord. Lehrer.			beurlaubt.												
11.	**Kurschat,** 5. ord. Lehrer.	V.	3 Dtsch.	3 Dtsch.					5 Lat.*)	9 Latein. 1 Gesch.						21 + 4 Litauisch.
12.	**Dr. Luks,** 6. ord. Lehrer.	IV.				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.						24.
13.	**Schmidt,** 7. ord. Lehrer.							2 Dtsch. 7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.			3 Dtsch. 9 Latein.					24.
14.	**Dr. Schau,** wiss. Hilfslehrer.	VIB.			8 Latein.					(2Geogr.)		9 Latein. 1 Gesch.				20.
15.	**Wolter,** wiss. Hilfslehrer.			2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.		2 Dtsch. 5 Franz.	2 Dtsch. 4 Franz.						19.
16.	**Eichholz,** Gymnasialelementarlehrer.	VIA.	2 Singen.				2 Singen.			2 Singen.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Schrb. 2 Singen.	3 Dtsch. 2 Naturg.				24.
17.	**Kleinschmidt,** 1. Lehrer der Vorschule.	3. Vorkl.								2 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.			1 Ansch. 1 Singen.		2 Relig. 6 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb.	26.
18.	**Tolckmitt,** 2. Lehrer der Vorschule.	1. Vorkl.										3 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.	2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.			27.
19.	**Riewe,** 3. Lehrer der Vorschule und techn. Lehrer.	2. Vorkl.	2 Zeichnen (fakultativ.)						2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		28.
20.	**Gross,** S.-A.-C. Mitgl. d. paed. Sem.		2 Franz.													2 + 2 Englisch.
21.	**Kuhn,** S.-A.-C. Mitgl. d. paed. Sem.									2 Geogr.						2
22.	**Nicolaus,** S.-A.-C. Mitgl. d. paed. Sem.								2 Lat.*)							2 + 2 Englisch.

Anm. Die mit *) bezeichneten Stunden hat vom 16. Februar bezw. vom 3. März ab der Gymnasiallehrer Nast erteilt.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a.) Die fremdsprachliche Lektüre.

Latein. Ober-Prima: Cicero de officiis III. Tacitus, annales I. Horaz, Auswahl aus dem II. und III. Buch der Oden; Epist. I, 1. 10; Satir. I, 5. II, 6.

Unter-Prima: Cicero, Tuscul. disp. I. Tacitus, Germania; Agricola. Horaz, Auswahl aus dem I. und II. Buch der Oden; Epod. 2, 7, 9, 16; Satir. I, 1. 9; Epist. I, 2.

Ober-Sekunda: Cicero, pro Milone. Livius, Auswahl aus Buch XXVI und XXVII. Vergil, Aeneis IV. Elegien von Ovid, Catull und Tibull, nach Jacoby, Anthologie.

Unter-Sekunda: Cicero, de Senectute. Livius, Buch XXI. Ovid, Elegien. Vergil, Aeneis I.

Griechisch. Ober-Prima: Plato, Apologie; Kriton. Thucydides II. 1—65 (Perikles). Homer, Ilias XII. XV—XXIV (zum Teil als Privatlektüre). Sophokles, König Oedipus.

Unter-Prima: Plato, Kriton; Anfang und Schluss des Phaedon. Thucydides, Auswahl aus VI (die sicilische Expedition). Homer, Ilias I—IX. XI. (zum Teil als Privatlektüre). Sophokles, Antigone.

Ober-Sekunda: Herodot, VI, 94—120 (die Schlacht bei Marathon), VIII, 40—64; 75—99 (die Schlacht bei Salamis). Lysias, Rede gegen Eratosthenes, und zwei kleinere Reden. Homer, Odyssee, Auswahl aus den Büchern IX—XXI.

Unter-Sekunda: Xenophon, Anabasis, Auswahl aus den Büchern IV—VI; Hellenika I, 6—II, 1 (die Schlacht bei den Arginusen; der Prozess gegen die Feldherren; die Schlacht bei Aigospotamoi); II, 3—II, 4 (die Herrschaft der dreissig Tyrannen). Homer, Odyssee V—IX.

Französisch. Ober-Prima: Ausgewählte Abschnitte aus Ploetz, Manuel. Mignet, Histoire de la révolution française (das Jahr 1789).

Unter-Prima: Ausgewählte Abschnitte aus Ploetz, Manuel. Montesquieu, Considérations sur la grandeur et la décadence des Romains, T. 1.

Ober-Sekunda: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit.

Unter-Sekunda: Thiers, Bonaparte en Egypte.

b) Die Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Ober-Prima: 1. a) Die Reichsstadt Frankfurt am Main in Goethes Knabenzeit. (Nach den ersten fünf Büchern von „Dichtung und Wahrheit"). b) Welche Freunde Goethes erwähnt das XIV. Buch von „Dichtung und Wahrheit"? 2. Worin besteht der hohe Wert der Phantasie für das menschliche Leben? (Nach Goethes Gedicht „Meine Göttin".) Klassenarbeit. 3. a) Goethes Gedicht „Mahomets Gesang" als Allegorie von des Dichters eigenem Leben aufgefasst. b) Eine Charakteristik Joh. Joach. Winckelmanns nach Goethes Schrift „Winckelmann" und nach den Proben im Lesebuche. 4. a) Inwiefern war die Übermacht Frankreichs unter Ludwig XIV. bedingt durch den damaligen Zustand des deutschen Reiches? b) Goethe und Karl August. (Nach dem Gedicht „Ilmenau".) 5. Inwiefern trägt eine gute Bühne zur moralischen Bildung des Volkes bei? (Nach Schillers Abhandlung „die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet".) 6. Welchen Gegensatz stellt Schiller in dem Gedicht „das Ideal und das Leben" dar, und in welchen Antithesen führt er ihn aus? Klassenarbeit. 7. Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. 8. Wie wurde Goethe ein Dichter? (Nach „Dichtung und Wahrheit".)

Unter-Prima. 1. a) Hat Friedrich Jacobs recht, wenn er sagt:

Eher verlöschet der Glanz der ewigen Sterne des Himmels,
Und von Helios' Strahl leuchtet das Antlitz der Nacht;
Eher bietet die salzige Flut ein süsses Getränke,
Und aus Aïdes Reich kehren die Toten zurück:
Eh' der alte Gesang des Joniers, ehe Homeros'
Ewiger Nam' in den Schoss dunkler Vergessenheit sinkt.

b) Eine Charakteristik Ludwig Uhlands. (Nach dem Gedicht „Ludwig Uhland" von Emanuel Geibel.) 2. Ein Vergleich zwischen dem neuen deutschen Reiche und dem des Mittelalters. Klassenarbeit. 3. a) Welche Charakterzüge Dr. Martin Luthers lernen wir aus seiner Schrift „Vom Dolmetschen" kennen? b) Worin besteht die Bedeutung Hans Sachsens als Dichter? (Nach den im Lesebuche enthaltenen Proben.) 4. Wonach wird der Wert einer That gewöhnlich bestimmt, und wonach soll man ihn bestimmen? 5. Die Datierung der Laokoongruppe durch Winckelmann, Lessing und die heutigen Forscher. Klassenarbeit. 6. Eine Charakteristik der Künste nach Schillers „Huldigung der Künste". 7. Wie urteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie über Shakespeare? 8. Wie stellten nach Lessing die alten Künstler den Tod dar, und mit welchen Gründen beweist Lessing seine Ansicht?

Ober-Sekunda: 1. „Hoffnung ist ein fester Stab Und Geduld ein Reisekleid,
Da man mit durch Welt und Grab Wandert in die Ewigkeit."

2. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Gudrunliede entgegen? Klassenarbeit. 3. Der Nutzen der Buchdruckerkunst. 4. Warum denken wir beim Namen Nibelungenlied immer zuerst an Siegfried und nicht an Hagen? 5. Was lässt sich für und wider den Ausspruch Ovids sagen: „Differ! habent parvae commoda magna morae." 6. Die Zustände in Rom zur Zeit des Koriolan mit besonderer Rücksicht auf die Ständekämpfe zwischen Patriciern und Plebejern. (Nach Shakespeares „Koriolan.") 7. Deutschland im Liede Walthers von der Vogelweide. 8. Wie offenbart sich in der Unterredung zwischen Mutter und Sohn (im IV. Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea") der Charakter beider? 9. Was haben Hermann und Dorothea vor ihrer ersten Begegnung erlebt? Klassenarbeit. 10. In der Rede gegen Eratosthenes führt Lysias, um die Schuld des Angeklagten klar zu erweisen, eine Reihe von Thatsachen an, welche ausserhalb der eigentlichen Anklage liegen. Diese Thatsachen sollen dargelegt werden.

Unter-Sekunda: 1. Brief eines jungen Griechen aus Milet. (Nach Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus.") 2. Die Hand in sprachlicher Beziehung. 3. Die Tierwelt in Goethes „Reineke Fuchs." Klassenarbeit. 4. Das Pfarrhaus von Grünau und seine Bewohner. (Nach Voss' „Luise.") 5. a) Herzog Ernst von Schwaben. Eine Erzählung nach Uhlands Drama. b) Brauch und Sitte vor hundert Jahren. (Nach Voss' Luise.) c) Sittliche Lehren aus Voss' „Luise." 6. Erläuterung

des Motto zu Schillers „Glocke". 7) Die Jungfrau von Orleans im Vaterhause. 8) Die Belagerung von Sagunt. (Nach Livius XXI). 9) Die Fabel der „Minna von Barnhelm". Klassenarbeit. 10) Goetz von Berlichingens Verhältnis zu Kaiser und Reich, sein Recht und seine Schuld.

c) Die Aufgaben der Abiturienten.

Deutsch. Michaelis 1891: Wonach wird der Wert einer That gewöhnlich bestimmt, und wonach soll man ihn bestimmen? Ostern 1892: Weshalb darf man mit Recht behaupten, dass Goethes Iphigenie eine glückliche Vereinigung des Antik-Klassischen mit dem Christlich-Modernen sei?

Griechisch. Michaelis 1891: Demosthenes, gegen Phil. II §§ 6. 7. 9. 10. 11. Ostern 1892: Xenophon, Kyrop. V, 3, 26—33.

Hebräisch. Michaelis 1891: II. Samuelis 12, 1—5. Ostern 1892: I. Mose 35, 9—15.

Mathematik. Michaelis 1891: 1) Die Diagonalflächen eines rechtwinkligen Parallelepipedons verhalten sich zu einander wie $\sqrt{544} : \sqrt{369} : 55$. Die Gesamtoberfläche beträgt 94 qcm. Wie gross sind die Kanten? 2) Wie gross sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, worin die Summe zweier Seiten 71 cm, die Summe der zugehörigen Höhen $42\frac{3}{5}$ cm und der Halbmesser des Umkreises $30\frac{5}{6}$ cm lang ist? 3) Ein Dreieck aus der Basis, der zugehörigen Höhe und dem Verhältnis zwischen den Halbmessern des Inkreises und des zur Basis gehörigen Ankreises zu zeichnen. 4) In einen Würfel, dessen Kante a cm lang ist, wird ein regelmässiges Oktaeder einbeschrieben (so dass die Ecken des letzteren in den Mitten der Würfelflächen liegen). Wie gross sind die Kugelabschnitte, in welche eine Oktaederfläche die Umkugel des Würfels teilt? — Ostern 1892: 1) Über eine feste Rolle läuft ein Faden, dessen Enden durch freischwebende Gewichte von je 5000 Gramm belastet sind. Erhält die eine Seite ein Übergewicht, so fällt die schwerere Masse in 8 Sekunden 3105 mm. Wenn man das Übergewicht verdoppelt, so beträgt die Fallstrecke in derselben Zeit 6149 mm. Wie gross ist das erste Übergewicht und die Konstante der Schwerkraft, wenn die Reibung und das Gewicht von Rolle und Faden vernachlässigt wird? 2) In einem Dreiecke sind die Halbmesssr der 3 Ankreise 60 cm, 12 cm und 2,5 cm lang. Wie gross sind die Winkel? 3) Ein Dreieck aus der Grundlinie, dem Winkel zwischen einer andern Seite und ihrer zugehörigen Mittellinie und dem Verhältnis zwischen der dritten Seite und ihrer zugehörigen Mittellinie zu zeichnen. 4) In einen Würfel, dessen Kante a cm lang ist, wird eine regelmässige dreiseitige Pyramide so gelegt, dass die Spitze in einer Ecke des Würfels, die Grundecken in den Mitten der drei in der Gegenecke des Würfels zusammenstossenden Kanten liegen. Wie gross sind die Teile, worin die Grundfläche der Pyramide die Umkugel der letzteren teilt?

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 9. 3. 91. Prov. S. K. Seine Majestät der Kaiser haben dem Oberlehrer Schiekopp aus Anlass seines Uebertritts in den Ruhestand den Roten Adlerorden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Vom 11. 3. 91. Prov. S. K. In allen höheren Lehranstalten ist die neue Ausgabe der 80 Kirchenlieder in Gebrauch zu nehmen.

Vom 24. 3. 91. Prov. S. K. Die Kandidaten des höheren Schulamts Gross, Kuhn, Nicolaus werden behufs ihrer praktischen Ausbildung dem paedagogischen Seminar überwiesen.

Vom 16. 5. 91. Prov. S. K. Dem Gymnasiallehrer Fritz Schmidt ist vom 1. Juli 1891 ab die 7. ordentliche Lehrerstelle verliehen.

Vom 24. 7. 91. Prov. S. K. Abiturienten, die sich dem Maschinenbau widmen wollen, müssen zuerst ein halbes oder ein ganzes Jahr unter Aufsicht und Leitung eines Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion arbeiten.

Vom 10. 1. 92. Prov. S. K. Der Kandidat des höheren Schulamts Wolter wird dem Gymnasium für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März zur Vertretung der beurlaubten Gymnasiallehrer Kownatzki und Nast überwiesen.

Vom 10. 1. 92. Prov. S. K. Das Staatsministerium hat angeordnet, dass mit dem 1. April 1892 in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten die nachstehenden Änderungen in Kraft treten:

I. Die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt:
   1. für das Studium der Mathemathik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
   2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
   3. für das Studium auf den Forstakademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst,
   4. für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bzw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:
   für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung sein Bewenden, jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften über die Prüfung der öffentlichen Landmesser werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt.

Die gleiche Ergänzung tritt auch für Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung.

Vom 16. 1. 92. Prov. S. K. Das Provinzialschulkollegium übersendet je ein Exemplar

I. der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen sowie der Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit, vom 6. Januar 1892,

II. der Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen, vom 6. Januar 1892,

und bestimmt, dass die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93 die Ordnung der Reifeprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen mit Schluss des Schuljahres 1892/93 nach Massgabe der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen überall gleichmässig zur Durchführung gelangen.

Vom 16. 1. 92. Prov. S. K. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen wird für das Jahr 1892 in folgender Weise geordnet:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Beginn des Unterrichts.	Schluss des Unterrichts.
1.	Osterferien.	14 Tage	Mittwoch den 6. April.	Donnerstag d. 21. April.
2.	Pfingstferien.	5 Tage	Freitag den 3. Juni.	Donnerstag den 9. Juni.
3.	Sommerferien.	4 Woch.	Sonnabend d. 2. Juli 12 Uhr.	Dienstag den 2. August.
4.	Michaelisferien.	14 Tage	Sonnabend d. 1. Okt. 12 Uhr.	Dienstag den 18. Oktober.
5.	Weihnachtsfer.	14 Tage	Mittwoch den 21. Dezember.	Donnerstag d. 5. Jan. 1893.

Vom 2. 2. 92 Prov. S. K. An Stelle des nach Magdeburg versetzten Geheimen Regierungs-Rates Trosien ist dem bisherigen Gymnasialdirektor Professor Dr. Carnuth die Verwaltung der Provinzial-Schul-Ratsstelle übertragen worden.

III. Chronik der Anstalt.

Das laufende Schuljahr ist am 9. April 1891 eröffnet und wird am 6. April 1892 geschlossen. Mit dem Beginn desselben traten die Schulamtskandidaten Gross, Kuhn und Nicolaus in das mit dem Gymnasium verbundene paedagogische Seminar und damit auch in das Lehrerkollegium ein. Die durch den Abgang des Oberlehrers Schiekopp (siehe den vorigen Jahresbericht) vakant gewordene 3. Oberlehrerstelle wurde in der Weise besetzt, dass die Oberlehrer Plew und Friedrich und Prof. Preuss in die 3. bis 5. Oberlehrerstelle, die Gymnasiallehrer Hahn, Lukas, Kownatzki, Nast, Kurschat und Dr. Luks in die 1. bis 6. ordentliche Lehrerstelle einrückten. Die 7. ordentliche Lehrerstelle wurde bis zum 1. Juli durch den wissenschaftlichen

Hilfslehrer Froelich verwaltet, vom 1. Juli ab dem Gymnasiallehrer Schmidt*) aus Insterburg verliehen, während Froelich zu derselben Zeit als ordentlicher Lehrer am königlichen Gymnasium zu Insterburg angestellt wurde, nachdem er mehr als 6 Jahre mit anerkennenswerter Pflichttreue und gutem Erfolge an dem hiesigen Gymnasium gewirkt hatte. Endlich trat am 12. Januar d. J. der Schulamtskandidat Wolter als Hilfslehrer in das Kollegium ein, um einen Teil der Vertretung der seit dem 15. Oktober bezw. dem 27. Oktober v. J. beurlaubten Gymnasiallehrer Kownatzki und Nast zu übernehmen. Abgesehen von diesen durch die Veränderungen im Lehrerkollegium und die grösseren Beurlaubungen hervorgerufenen Störungen des Unterrichts sind auch andere Mitglieder des Lehrerkollegiums für längere oder kürzere Zeit durch verschiedene Veranlassungen ihrer Thätigkeit entzogen worden: Lukas für 4 Tage, Froelich für 12 Tage, Riewe für 12 Tage durch Teilnahme an den Sitzungen des Schwurgerichts; Kurschat für 40 Tage, Froelich für 32 Tage durch militärische Übungen; Friedrich für 38 Tage, Prof. Preuss für 18 Tage, Dr. Luks für 18 Tage, Dr. Schau für 15 Tage, Kuhn für 23 Tage, Kownatzki, Froelich Tolckmitt und der Berichterstatter für 2 bis 4 Tage durch Krankheit; Lukas, Kurschat, Dr. Schau, Tolckmitt, Riewe, Kuhn und der Berichterstatter für 2 bis 10 Tage durch andere wichtige Gründe, welche eine Beurlaubung notwendig machten. Daraus erklärt es sich, dass es im ganzen Sommersemester nur 7 Schultage, im ganzen Wintersemester nur etwa 10 Tage gegeben hat, an denen nicht für die Vertretung wenigstens eines Lehrers gesorgt werden musste.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; nur einzelne Schüler sind durch Masern, Scharlach und Influenza längere Zeit von der Schule ferngehalten worden. Leider haben wir zwei Schüler durch den Tod verloren: Am 15. September vorigen Jahres starb der Schüler der 2. Vorschulklasse Alfred Dietrich, ein hoffnungsvoller und liebenswürdiger Knabe, das letzte Kind seiner tiefgebeugten Eltern, an Gehirnentzündung und wurde am 20. September von dem Ordinarius und dem Berichterstatter sowie von einigen seiner Mitschüler zu Grabe geleitet. Am 21. Februar d. J. starb im Hause seiner Eltern zu Willkischken der Unter-Primaner Fritz Kosgalwies, ein hervorragend tüchtiger Schüler, der bei Lehrern und Schülern viel Liebe hatte, an der Lungenschwindsucht; in der Morgenandacht am 24. Februar gedachte Professor Poehlmann des Verstorbenen, und am Begräbnistage begab sich eine Deputation von 4 Primanern nach Willkischken, um ihrem geliebten Mitschüler den letzten Gruss in die Gruft nachzusenden.

---

*) Fritz Schmidt, geb. den 15. August 1857 zu Popelken im Kreise Labiau, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Insterburg, von dem er Michaelis 1877 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde, und studierte darauf in Königsberg klassische Philologie. Nachdem er am 31. Juli 1885 die Prüfung pro facultate docendi bestanden und an dem Gymnasium zu Insterburg sein Probejahr absolviert hatte, war er von Michaelis 1886 bis Ostern 1887 am Wilhelmsgymnasium in Königsberg und von Ostern 1887 bis zum 1. Juli 1891 am Gymnasium zu Insterburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Die Ausführung der in den beiden letzten Berichten erwähnten baulichen Veränderungen, deren Notwendigkeit auch der Herr Minister und die höchsten Baubehörden anerkannt haben, ist einstweilen verschoben, bis die erforderlichen Geldmittel bereitgestellt werden können. Dagegen hat sich die Hoffnung, dass der bei Jakobsruhe gelegene botanische Garten schon im Sommer 1891 von den beiden Königlichen höheren Schulen zu Unterrichtszwecken würde benutzt werden können, dank der unermüdlichen Thätigkeit des Gymnasiallehrers Dr. Luks, in vollem Masse erfüllt: es sind während der Sommermonate etwa 8000 Pflanzenexemplare von dort entnommen, und häufig ist der botanische Unterricht in dem Garten selbst erteilt worden. Den Herren Stadtrat Heydenreich, Architekt Ostwald und Apothekenbesitzer Siemering, welche durch Hergabe von Sträuchern und Bäumen die Einrichtung des Gartens gefördert haben, sage ich im Namen der Anstalt ergebenen Dank. —

Die Turn- und Bewegungsspiele sind auch in dem verflossenen Sommer in der kleinen Putschine und auf dem kleinen Exercierplatze bei Jakobsruhe an 3 Nachmittagen in der Woche regelmässig abgehalten worden. An der Leitung derselben beteiligten sich die Gymnasiallehrer Lukas, Kurschat und Dr. Schau sowie die Schulamtskandidaten Gross und Nicolaus mit dankenswerter Bereitwilligkeit. Dem Kommando des hiesigen Dragoner-Regiments spreche ich für die freundliche Bewilligung des Exercierplatzes zur Veranstaltung dieser Spiele im Namen der Anstalt ergebenen Dank aus.

Am 5. Mai besuchte Herr Generalsuperintendent Poetz das Gymnasium, wohnte dem Religionsunterricht in den Klassen Unter-Prima, Ober-Sekunda, Ober-Tertia, Quarta, Quinta und Sexta bei und hielt am Schluss des Vormittagsunterrichts an die in der Aula versammelten Schüler eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Religion für das Leben und das wahre Glück des Menschen ihnen ans Herz legte.

In der zweiten Hälfte des Juni machten die Schüler unter Führung ihrer Ordinarien und anderer Lehrer ihre Klassenspaziergänge, und zwar die Sextaner an einem Nachmittage nach Pogegen; die Quintaner an einem Nachmittage nach Mikieten; die Quartaner an einem Nachmittage nach Baumgarten; die Untertertianer an je einem Nachmittage nach Waldkrug und nach Baumgarten; die Obertertianer an einem ganzen Tage über Jecksterken und Dingken nach Pogegen; die Untersekundaner an einem ganzen Tage nach Obereisseln. Die Obersekundaner machten unter Führung des Gymnasiallehrers Lukas für $1^1/_2$ Tage eine grosse Wanderung nach Schreitlauken, Willkischken, Laugszargen, Piktupönen, Mikieten; mit den Primanern unternahmen die Oberlehrer Dr. Thimm und Prof. Preuss und der Berichterstatter einen sehr gelungenen zweitägigen Ausflug in die Kreise Niederung und Heydekrug, dessen Hauptzweck ein halbtägiger Aufenthalt in der Forst von Ibenhorst war. Mit den Vorturnern aus den Klassen Sekunda und Prima machte ausserdem Gymnasiallehrer Lukas am 19. September eine Turnfahrt nach Jecksterken, Dingken und Piktupönen.

Der Sedantag wurde wieder wie vor zwei Jahren durch ein allgemeines Schulfest in Pogegen gefeiert, an dem ausser den Lehrern und Schülern zahlreiche An-

gehörige derselben und Freunde der Anstalt, im ganzen über 1000 Personen teilnahmen. Um 1 Uhr mittags begab sich die ganze Schule unter Vorantritt einer Musikkapelle im festlichen Zuge zum Bahnhof, von wo ein Sonderzug von mehr als 20 Personenwagen sämtliche Festteilnehmer nach Pogegen brachte. Dort trug der Sängerchor des Gymnasiums folgende Lieder vor: 1) Zuruf ans Vaterland, von Nägeli; 2) Heran, heran! von Tschirch; 3) Deutschland, dein Volk es singt, von Damroth; 4) Borussia, von Greef; 5) Es rieseln und rauschen die Quellen, von Kern; 6) Abschied vom Walde, von Abt. Von $4^1/_2$ bis 6 Uhr fand das Schauturnen in folgender Ordnung statt: a) kleiner Reigen der 4. Turnabteilung; b) grosser Reigen der 3. Turnabteilung; c) Freiübungen der 2. Turnabteilung; d) Gerätturnen der 1. Turnabteilung; e) Kürturnen der Vorturner. Unmittelbar daran schloss sich die Festrede des Berichterstatters und die Verteilung von Eichenkränzen an die besten Turner; als solche wurden ausgezeichnet die Oberprimaner Kukath, Rohrmoser, Schatz und Westphal, die Unterprimaner Giessing und Sommer, die Untersekundaner Kessler und Waschulewsky. Die letzten beiden Stunden bis zur Heimfahrt brachten die jüngeren Schüler mit Turn- und Bewegungsspielen hin, während die älteren Schüler sich durch Tanzen vergnügten.

Am 23. September als am hundertsten Geburtstage des Dichters und Helden Theodor Körner hielt Gymnasiallehrer Hahn die Festrede, welche durch musikalischen oder deklamatorischen Vortrag folgender Körnerscher Dichtungen unterbrochen wurde: 1) Schwertlied; 2) Lützows wilde Jagd; 3) Gebet vor der Schlacht; 4) Aufruf; 5) Lied zur feierlichen Einsegnung des preussischen Freikorps; 6) An die Königin Luise; 7) Jägerlied.

Am 10. November erinnerte der Berichterstatter an den Geburtstag Schillers und übergab zwei Exemplare der gesamten Werke dieses Dichters, welche von dem hiesigen Schiller-Komitee mit dankenswerter Freigebigkeit dem Gymnasium zugewiesen waren, den Primanern Kosgalwies und Schatz. Das Werk von Hottinger „Die Welt in Wort und Bild“, ein Geschenk des Kgl. Provinzialschulkollegiums, erhielt der Obersekundaner Kahle.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in hergebrachter Ordnung gefeiert. Die Gesänge, welche der Gymnasialchor vortrug, waren folgende: 1) Vierstimmiger Choral „Lobe den Herren“, Str. 1, 2, 4; 2) Chor aus der Schöpfung „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Haydn, mit Klavierbegleitung; 3) Chor aus Judas Maccabäus „Heil, Heil, du teures Vaterland“ von Händel, mit Klavierbegleitung; 4) Dem Vaterland, von E. Rohde; 5) Heil dem Kaiser! von Exner. Zwischen den Gesängen wurden folgende Gedichte vorgetragen: 1) Herr, unser Gott, dich loben wir, von Beck; 2) Friedrich Rotbart, von Geibel; 3) Dem Vaterland, von Sturm; 4) Das Lied vom schwarzen Adler, von Treitschke; 5) An die Deutschen, von Heyse; 6) Heil Hohenzollern! von Roëll; 7) Kaiser Wilhelms Meeresfahrt, von Basedow. Die Festrede hielt Oberlehrer Plew.

Die Erinnerung an das Ableben der in Gott ruhenden Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. am 9. März und am 15. Juni wurde an die Morgenandacht angeschlossen; mit der Feier des 22. März verband der Berichterstatter die Entlassung der Abiturienten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891/92.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI A.	VI B.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1891	18	17	24	38	37	34	39	43	23	23	296	39	21	20	80
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	11	1	4	7	5	1	10	5	—	2	46	36	2	1	39
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	12	20 + (4 abg.)	22 + (7 abg.)	25	25 + (1 abg.)	21 + (8 abg.)	32 + (3 abg.)	37	—	—	—	19	18	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891	—	—	—	2	—	—	2	3	45		52	3	2	12	17
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92	19	24	21	37	32	29	42	46	26	26	302	25	20	12	57
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	4	2	1	2	5
6. Abgang im Sommersemester	8	1	2	2	—	2	1	2	1	2	21	2	1	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1891	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1891/92	11	24	19	35	32	29	43	45	25	25	288	27	21	13	61
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	4	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892	11	25	18	35	32	29	43	45	26	25	289	28	21	12	61
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	20,2	18,7	17,6	16,7	15,5	14,6	13,2	11,7	10,5	10,7		9,4	8,0	6,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anf. des Sommersemesters	259	3	—	40	159	142	1	52	2	—	3	49	8	—
2. Am Anf. des Wintersemesters	245	3	—	40	152	135	1	54	2	—	5	50	11	—
3. Am 1. Februar 1892	246	3	—	40	153	135	1	54	2	—	5	51	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1891 28, Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 6, Michaelis 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Prüfungen der Abiturienten fanden am 5. September 1891 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Geheimrat Trosien und am 1. März 1892 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth statt. Bei der ersten Prüfung erhielten 8 Ober-Primaner (s. Nr. 952—959 des folgenden Verzeichnisses), bei der zweiten 9 Ober-Primaner (s. Nr. 960—968) das Zeugnis der Reife, und zwar Schenk, Gruber, Kantrzinski, Kischke, Rohrmoser und Schatz unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

№	Vor- und Zunamen.	Konf.	Alter.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf der Anstalt.	Aufenthalt in Prima.	Gewählter Beruf. Studium.
952.	Alfred Brix	ev.	20¾ J.	† Gutsbesitzer in Warschlauken.	11½ J.	2½ J.	Medizin.
953.	Paul Dultz	ev.	22⅓ J.	Landgerichtssekretär in Tilsit.	12½ J.	2½ J.	Jura.
954.	Otto Hassenstein	ev.	19½ J.	† Partikulier in Tilsit.	10 J.	2½ J.	Theologie.
955.	Kurt Hotop	ev.	19½ J.	Vermessungs-Revisor in Tilsit.	9½ J.	2½ J.	Theologie.
956.	Albert Krüger	ev.	19¾ J.	Kaufmann in Tilsit.	10½ J.	2½ J.	Medizin.
957.	Ernst Kukath	ev.	21 J.	Kaufmann in Tilsit.	12½ J.	2½ J.	Medizin.
958.	Ferdinand Schenk	ev.	19½ J.	Buchhalter in Tilsit.	7 J.	2½ J.	Theologie.
959.	Arthur Weiss	ev.	21¼ J.	Gutsbesitzer in Perwallkischken.	11¼ J.	2½ J.	Jura.
960.	Oskar Gruber	ev.	19 J.	Kaufmann in Tilsit.	10 J.	2 J.	Jura.
961.	Richard Kantrzinski	ev.	18⅓ J.	Hotelbesitzer in Tilsit.	10 J.	2 J.	Medizin.
962.	Karl Kischke	ev.	19⅙ J.	† Kreisbauinspektor in Sensburg.	8¾ J.	2 J.	Jura.
963.	Max Knospe	ev.	21 J.	† Landgerichtssekretär in Tilsit.	5¾ J.	2 J.	Postfach.
964.	Hans Rohrmoser	ev	18⅚ J.	† Fabrikbesitzer in Tilsit.	10 J.	2 J.	Jura.
965.	Ernst Schatz	ev.	18½ J.	† Kaufmann in Tilsit.	10 J.	2 J.	Medizin.
966.	Albert Schneppat	ev.	21¼ J.	Gutsbesitzer in Wiswainen.	10 J.	3 J.	Theologie.
967.	Louis Sladowski	jüd.	19¾ J.	Kaufmann in Skaisgirren.	11 J.	3 J.	Medizin.
968.	Walther Westphal	ev.	19½ J.	† Kaufmann in Tilsit.	10 J.	2 J.	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** sind als Geschenke eingegangen: Von dem Herrn Minister: Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft. — Uhlig, Das humanistische Gymnasium, Jahrgang 1891. — Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium: Uhlig, Die Stundenpläne für Gymnasien, Realgymnasien und lateinlose Realschulen. — Von dem Freiherrn L. F. von Eberstein in Berlin: v. Eberstein, Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechts Eberstein vom Eberstein. 5 Bde. — v. Eberstein, Kriegsthaten des Generalfeldmarschalls E. A. von Eberstein. — Aus eignen Mitteln sind angeschafft worden: Encyklopaedie der Naturwissenschaften (Forts.) — Frick, Aus deutschen Lesebüchern (Forts.) — Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.) — Goedecke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung (Forts.) — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.) — v. Hase, Ideale und Irrtümer. Jugenderinnerungen. — v. Hase, Erinnerungen an Italien in Briefen an die künftige Geliebte. — O. Horatius Flaccus, ed. Mewes (Forts.) — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 5. Aufl. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Luthers Werke, Bd. 12. — Merguet, Lexicon zu den Schriften Ciceros (Forts.) — v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten des Generalfeldmarschalls Grafen H. v. Moltke. — v. Moltke, Militärische Werke. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, V. Jahrgang nebst Ergänzungsheften. — Scriptores rerum Germanicarum. Annales Fuldenses. Hannover 1891. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, Bde. 36—39. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 1891. — Von Zeitschriften sind angeschafft worden: Altpreussische Monatsschrift. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Euler und Eckler, Zeitschrift für das Turnwesen. — Fleckeisen, Jahrbücher für Philologie und Paedagogik. — Himmel und Erde, Naturwissenschaftliche Monatsschrift. — Petermann, Geographische Mitteilungen. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — v. Sybel, Historische Zeitschrift. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Von dem Lehrerkollegium sind geschenkt worden: Blätter für höheres Schulwesen. — Deutsch-evangelische Blätter. — Paedagogisches Wochenblatt.

2. Für das **paedagogische** Seminar ist als Geschenk eingegangen von Herrn Schulamtskandidat Papendiek: Walsemann, Das Interesse. — Aus eignen Mitteln sind angeschafft worden: Baginsky, Handbuch der Schulhygiene. — Doerpfeld, Denken und Gedächtnis. — Doerpfeld, Der didaktische Materialismus. — Fauth, Das Gedächtnis. — Hornemann, Zur Reform des neusprachlichen Unterrichts auf höheren Lehranstalten. — Henschel und Märkel, Umschau in Heimat und Fremde. — Jahrbuch für wiss. Paedagogik. Bd. XIV. XV. XXII. — Kármánn, Beispiel eines rationellen Lehrplans für Gymnasien. — Kehr, Theoretisch-praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke. — Kern, Grundriss der deutschen Satzlehre

Kern. Deutsche Satzlehre. — Killmann, Die Direktorenkonferenzen des Königreichs Preussen von 1860—1889. — Kühn, Der französische Anfangsunterricht. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode im geographischen Unterricht. — Lücking, Die französischen Verbalformen. — Münch, Tagebuchblätter. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. — Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts. — Napp, Über Ziel, Methode und Hilfsmittel des geographischen Unterrichts. — Palleske, Die Kunst des Vortrags. — Perthes, Lateinische Wortkunde, I.—III. Kursus. — Perthes, Lateinisch-deutsche vergleichende Wortkunde im Anschluss an Caesars bellum gallicum. 2 Bde. — Ribbing, Die sexuelle Hygiene. — Rott, Heimatskunde. — Schaefer, Die vermittelnde Methode. Ein praktischer Vorschlag zur Reform des französischen Sprachunterrichts. — Schiller, Die einheitliche Gestaltung und Vereinfachung des Gymnasialunterrichts. — Schiller, Schularbeit und Hausarbeit. — Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Vogel, Nepos plenior. — Weisweiler, Die Litteratur und Geschichte des klassischen Altertums im Dienste der nationalen und patriotischen Erziehung. — Willmann, Die soziale Aufgabe der höheren Schulen. — Wundt, Ethik. —

3. Für die **Schülerbibliothek** übersandte als Geschenk Herr J. F. Soldat sein von ihm verfasstes Heldengedicht „Sareka"; es wurde in die Bibliothek der Obersekunda eingestellt. Aus eigenen Mitteln sind angeschafft worden: Für **Prima:** Wissmann, Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas. Berner, Geschichte des preussischen Staates. Häusser, Geschichte der französischen Revolution. Keller, Martin Salander. Karpeles, Allgemeine Geschichte der Litteratur. Basedow, Germania. Zweitausend Jahre deutscher Geschichte in deutscher Dichtung. Für **Obersekunda:** Hildebrandt-Strehlen, Parzival. Waldmann, Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande. Wildenbruch, Der neue Herr. Verne, Die Familie ohne Namen. Kein Durcheinander. Für **Untersekunda:** Garlepp, Graf Albrecht von Roon. Freiherr Edwin von Manteuffel. Schirmacher, Wlasta. Der Renegat. Kreyenberg, Theodor Körner. Verne, Nord gegen Süd. Für **Obertertia:** Heinze, Die Hohenzollern in ihren landesväterlichen Bestrebungen. Elm, Die Befreiungskriege. Elm, Der deutsch-österreichische Krieg von 1866. Elm, Die neue Kaiserkrone und ihre Träger. Verne, Zwei Jahre Ferien. Pederzani-Weber, Die geheime Feme. Höcker, Seekadett von Helgoland. Für **Untertertia:** Verne, Ein Lotterielos. Lichtenfeldt, Ferdinand, der Ziegenhirt. Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge. Nover, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. Rogge, Theodor Körner. Lullies, Landeskunde von Ost- und Westpreussen. Für **Quarta:** Schmid, Ludwig, der Auswanderer. Das Lämmchen. Das hölzerne Kreuz. Messerer, Alpenrosen. Justus, In Schutt und Asche. Decken, Unter Frühlingsstürmen. Höcker, Spare in der Zeit. Stöwer, Hans von Hake. Muschi, Kaiser Wilhelm II. Dorn, Leinwandvogel. Für **Quinta:** Hebel, Ausgewählte Erzählungen. Brunold,

Auf der Wanderschaft. Ein einsames Herz. In der Fabrik. Schmid, Waldomir. Paul Arnold. Die Himbeeren. Der Wasserkrug. Ortmann, Verraten und errettet. Ermann, Getreu bis in den Tod. Hoff, Gottes Wege sind wunderbar.

4. Für den **mathematischen Unterricht** sind angeschafft worden: Elf verschiedene Körper von Holz (Kegel, Cylinder, Würfel u. s. w.) Ein grosser Winkelmesser. Zwei Tafellineale.

5. Für den **geographischen Unterricht** sind angeschafft worden: Bamberg, Politische Karte von Deutschland. Boettcher, Historische Karte von Mittel-Europa. Kiepert, Physikalische Karte von Asien. 32 geographische Charakterbilder von Hölzel.

6. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** sind angeschafft worden: Eine Hahnluftpumpe nebst Standbarometer und Magdeburger Halbkugeln. 4 Röhrenwischer. Eine Tiegelzange. Ein Korkbohrer. Eine Korkpresse. Ein Messcylinder. Eine Quecksilberwanne. Verschiedene Glas- und Porzellangefässe. 24 Tafeln aus Leutemanns zoologischem Atlas (so dass jetzt die Nummern 1—48 vollständig sind). 10 Modelle ausländischer Kulturpflanzen. Geschenkt sind: von dem Sextaner Haupt: ein Eberzahn. Von dem Quintaner Hasford: ein Hirschkäfer. Von dem Quartaner Schlicht: ein ausgestopfter Tannenhäher.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Für den „Fabianschen Stipendien-Stiftungs-Fonds" sind pro 1. April 1891/92 vereinnahmt: Von Ober-Prima 22,95 Mk., von Unter-Prima 17,61, Mk., von Ober-Sekunda 25 Mk.. von Unter-Sekunda 18,70 Mk., von Ober-Tertia 22,50 Mk., von Unter-Tertia 15,85 Mk., von Quarta 47,25 Mk , von Quinta 24,50 Mk., von Sexta A 27,70 Mk., von Sexta B 22,10 Mk., von der Vorschule I. Klasse 2,10 Mk., II. Klasse 18,50 Mk. — Summa der Einnahme = 264,76 Mk. —

Im Jahre 1891/92 wurden $3^1/_2\%$ Ostpr. Pfandbriefe über 400 Mk. angekauft und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 15,900 Mk. erhöht. In dem Jahre 1891/92 erhielt St. th. Mentzel eine ausserordentliche Unterstützung von 75 Mk. und an Stipendien St. th. Mentzel, St. th. Pauly, St. med. Schmaloewski und St. jur. Thimm pro Jahr je 150 Mk.

2. Das „Fabiansche Familien-Stipendium" (Stipendium Fabianum) besitzt in Hypotheken, Rentenbriefen und $3^1/_2\%$ Ostpr. Pfandbriefen ein Vermögen von 7775 Mark. Davon haben betragen die Zinsen 349,38 Mk., dazu Bestand des vorigen Jahres 153,20 Mk. Summa der Einnahme = 502,58 Mk. — Verausgabt sind pro 1891/92: Stipendium für Stud. W. Fabian = 310 Mk. und Bestellgeld 0,05 Mk. Summa der Ausgabe = 310,05 Mk., bleibt Bestand = 192,53 Mk.

3. Für die „Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung" sind vom 18. Februar 1891 bis 20. Februar 1892 eingegangen: Von Herrn Buchhändler Lohauss 1,05 Mk., von Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Kossina-Halle 9 Mk., von Oberlehrer

Meckbach-Bartenstein 9 Mk., von Direktor Prof. Kahle 9 M., von Oberlehrer Professor Poehlmann 9 Mk., von Oberlehrer Dr. Thimm 9 Mk., von Oberlehrer Plew 9 Mk., von Oberlehrer Friedrich 9 Mk., von Gymnasiallehrer Hahn 9 Mk., von Gymnasiallehrer Kownatzki 9 Mk. und von Oberlehrer a. D. Schiekopp 9 Mk. Summa der Einnahme = 98,05 Mk.

Im Jahre 1891/92 ist durch den Ankauf von $3^1/_2$ % Ostpr. Pfandbriefen über 400 Mk. das Vermögen der Stiftung auf 18,100 Mk. erhöht worden. Aus den Mitteln der Stiftung wurden an Witwen- und Waisenpensionen für das Jahr 1891/92 verausgabt: 1) an Frau Oberlehrer Skrodski 180 Mk.; 2) an Frau Gymnasiallehrer Hecht 180 Mk.; 3) an Frau Oberlehrer Milinowski 180 Mk. und 4) an Fritz Fischer 180 Mk. Summa der pro 1. April 1891/92 gezahlten Pensionen = 720 Mk.

4. Die „Jubiläums - Stipendien - Stiftung", Allerhöchst bestätigt am 17. November 1887. — Im Jahre 1891/92 wurde ein $3^1/_2$ % Ostpr. Pfandbrief über 100 Mk. angekauft und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 4,800 Mk. erhöht. Davon haben betragen die Zinsen 168 Mk., dazu Bestand des vorigen Jahres = 173,32 Mark. Summa der Einnahme = 341,32 Mk. — Verausgabt sind für das Jahr 1891/92 für einen $3^1/_2$ % Ostpr. Pfandbrief über 100 Mk. = 99,15 Mk. und an Unterprimaner Poehlmann Stipendium 100 Mk. Summa der Ausgabe = 199,15 Mk., also bleibt Bestand = 142,17 Mk.

Allen den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung der Lehrmittel, der Stiftungen oder Unterstützungsfonds beigetragen haben, erlaube ich mir im Namen der Anstalt den ergebensten Dank auszusprechen.

Schlussbemerkung.

Der Schluss des Schuljahres erfolgt Mittwoch den 6. April um 9 Uhr vormittags mit der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse. Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 21. April um 8 Uhr morgens eröffnet. Zu Aufnahmeprüfungen für die Vorschule und für die Sexta bin ich Donnerstag den 7. April von 9 Uhr ab, zu Aufnahmeprüfungen für die übrigen Klassen Mittwoch den 20. April von 9 Uhr ab in meinem Amtszimmer bereit. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, ein Impfattest und, falls sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Tilsit, den 23. März 1892.

Prof. E. Kahle,
Direktor.